

Ein Verein mit vielen Königinnen feiert Jubiläum 07/02

Zum 100-jährigen Gründungsfest von Grafenau Imkerverein und Niederbayerns Imkertag ist eine Fachausstellung geboten

Von Egon M. Binder

Grafenau. Gleich nach dem Ende des Volksfestes geht's am Wochenende erneut hoch her: Die knapp 50 „Bienenväter“ aus Grafenau, Neuschönau, Hohenau und Umgebung erinnern sich mit einem dreitägigen Fest der Gründung ihres Vereins vor 100 Jahren und haben zu Niederbayerns Imkertag 2002 60 Nachbarvereine eingeladen. Und dazu gibt's im Festzelt in der Galgenau eine Imkerfachausstellung.

Seit nunmehr hundert Jahren pflegen sie ein friedliches wie gedeihliches Hobby und leisten dazu einen nicht unerheblichen Beitrag zum Erntesegen der Obstbaumbesitzer: die Imker von Grafenau, Neuschönau und Hohenau. Und das will gefeiert werden. Unter der Schirmherrschaft von Grafenau's Bürgermeister Helmut Pe-

ter, der selbst fünf „Völker“ in seinem Garten in Liebersberg betreut, haben der überaus rührige Vorstand Josef Röckl aus Schildertschlag und seine Mannen Niederbayerns Imker mit ihrer „Honigkönigin“ Judith Wühr in die Säumerstadt eingeladen.

Gegründet wurde der Grafenauer Imkerverein als Bezirksverein für alle Imker im Altlandkreis. Wenn auch die Vereinsarbeit während der beiden Weltkriege litt, die Vereinsarbeit nach Ende des letzten Krieges von der amerikanischen Militärregierung sogar verboten wurde, schafften es die Imker ab 1946 immer wieder, den Grafenauer Verein in Blüte zu halten. Immerhin können die derzeit 50 Vereinsmitglieder auf über 500 Bienenvölker stolz sein.

Selbst Landrat Alexander Muthmann schätzt diese Vereinsarbeit und schreibt in seinem Grußwort, das in der 106. Seiten starken Festschrift enthalten ist: „Der Einsatz der Imker für den Natur- und Landschaftsschutz verdient eine be-

sondere Anerkennung. Denn nur in einem vielfältigem, intakten Ökosystem können Bienen überleben und bringen den gewünschten Ertrag.“

Mit dem Jubiläum verbunden ist eine Verkaufsausstellung am Volksfestplatz mit Dutzenden von Anbietern von Imkergerätschaften wie auch Honig. Die Festwirte Konrad Nätischer und Alfred Süß haben dafür eigens das Festzelt stehen lassen, damit darin der Festabend am Freitag, der Heimatabend am Samstag und der Festakt zum niederbayerischen Imkertag am Sonntag über die Bühne gehen können. Wie Konrad Nätischer unsere Redaktion informierte, können heuer ausnahmsweise auch Freibiermarkerl, die vom Volksfest übriggeblieben sind, während des dreitägigen Imkerfests eingelöst werden.

Prachtvoll wie feierlich ausfallen werden der Kirchen- und Festzug im Stadtzentrum und der Festgottesdienst am Sonntagvormittag, den Stadtpfarrer Kajetan Steinbeißer zelebrieren wird.

Von Imkerfreunden gut angenommen werden dürfte am Sonntag auch der Vortrag des Fachberaters für Bienenzucht in Mittel- und Unterfranken,

Gerhard Müller, zum Thema „Nachwuchsarbeit in der Imkerei“. Er spricht im Kurpark-Pavillon.

Festprogramm

Samstag, 13. Juli:

13 Uhr: Eröffnung der imkerlichen Verkaufs-Ausstellung am Volksfestplatz

19 Uhr: Festabend im Festzelt mit Ehrungen anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Imkervereins Grafenau

20 Uhr: Heimatabend mit Kreisheimatpfleger Karl-Heinz Reimeier und der Kapelle „Stoaberg Buam“ im Festzelt am Volksfestplatz. Karl-Heinz Reimeier wird auf unterhaltsame Art und Weise die „Heimat Grafenauer Land“ nahe bringen und aus der Geschichte der Stadt Grafenau, über die Mundart in und um Grafenau, Mundartlieder aus der Grafenauer Gegend, Brauchtum der Glasmacher rund um Grafenau und über die traditionelle Volkspoesie (Kinderreime) erzählen.

Sonntag, 14. Juli:

8 Uhr: Standkonzert der Blaskapelle Neuschönau, Empfang der Vereine

9 Uhr: Aufstellung zum Kirchenzug

10 Uhr: Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche mit Stadtpfarrer Kajetan Steinbeißer

11 Uhr: Festzug zurück zum Festzelt. Eröffnung des Niederbayerischen Imkertages

12 Uhr: Mittagessen

13.30 Uhr: Vortrag des Fachberaters für Bienenzucht in Mittel- und Unterfranken Gerhard Müller, Thema: „Nachwuchsarbeit in der Imkerei“, im Kurpark-Pavillon.